

Rund 40 Engagierte packen bei 72-Stunden-Aktion auf dem Gelände zweier Kitas kräftig an

„Zusammen schaffen wir mehr“

Von Stephanie Sieme

BILLERBECK. Eine voll beladene Schubkarre nach der anderen fahren Finn Wiesman und Enno Frahling und verteilen Muttererde. Wie viele es bislang waren? „Ein paar“, sagt Enno Frahling schmunzelnd im Vorbeigehen. „Irgendwann haben wir aufgehört zu zählen.“ Wenige Meter weiter wird im Akkord gepflastert. Auf dem Außengelände der Kindertageseinrichtung St. Gerburgis herrscht am Samstag jede Menge Trubel. Überall wird geschuftet.

Etwa 40 Helfer beteiligen sich an der 72-Stunden-Aktion, zu der der Bund der katholischen Jugend unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ aufgerufen hat und die am Donnerstagabend gestartet ist. Die katholischen Jugendverbände aus Billerbeck – Messdiener, KJG, Landjugend und St.-Sebastian-Jungschützen – haben sich dafür zusammenschlossen und arbeiten Hand in Hand. „Das ist schon ziemlich einmalig“, sagt Katharina Westerhoff vom Orgateam. „Wir haben beschlossen, zusammenzuarbeiten. Denn zusammen schaffen wir mehr.“

Und was sie alles schaffen. Da kommt auch Angelika Püth aus dem Staunen nicht mehr heraus. „Das ist ein so tolles Miteinander. Die Stimmung ist toll, alle packen an“, sagt die Leiterin der St.-Gerburgis-Kita und berichtet, dass am Freitag von 7 Uhr bis 22 Uhr reinge-



Gehören zu den Engagierten auf dem Gelände der St.-Gerburgis-Kita: (v.l.) Luisa Gottschling, Mary Jülicher, Finn Wiesmann, Enno Frahling und Nicole Stecking.

Fotos: Stephanie Sieme

klotzt wurde. „Es ist so viel passiert – unglaublich.“ Über 150 Tonnen Sand sind allein bewegt worden. Ein neuer Weg wird gepflastert, den Eltern künftig zum Abholen ihrer Kinder über das Außengelände nutzen können. Darüber hinaus werden weitere, zunächst nicht geplante Arbeiten erledigt. „Das hat so eine Eigendynamik bekommen“, berichtet Püth. Spontan werden Rindenmulch und Muttererde besorgt, ein weiterer Weg gepflastert, der Zaun von Grünspan befreit und Laub weggeblasen. „Da muss man wirklich den Hut vorziehen“, so die Kita-Lei-

terin, die ebenfalls jede freie Minute vor Ort ist. Das findet auch Daniel Weitkamp vom Förderverein der Kita. „Ich bin sprachlos. Meine Hochachtung“, betont der Billerbecker. Sophie Möllering und Julia Wiesner aus der Elternschaft sind vom Engagement und dem Gemeinschaftssinn begeistert. Ebenso von all der Zeit und Energie, die investiert werde. Zwischen 20 und 25 Leute sind im Einsatz.

Die anderen werkeln kräftig am DRK-Familienzentrum „Oberlau“. Dort wird ein Bücherschrank gebaut, der allen Interessierten zur Verfügung steht. „Die Bü-

cherei unterstützt uns bei der Erstausrüstung“, erzählt Nils Heinen (Pfarreirat/Elternvertreter der Kita). Gerade hat er sich um die Verankerung gekümmert. Währenddessen wird ein paar Meter weiter eine Hütte gebaut, in der künftig Werkzeug der Kita-Kinder gelagert werden kann. Auch Schwerlastregale werden zusammengebaut.

Der immer wieder einsetzende Regen ändert nichts an der Motivation an beiden Baustellen. Kita-Eltern helfen bei der Verpflegung. Ebenso zahlreiche Sponsoren, die Mahlzeiten, Geräte sponsorn und finanziell die Aktion unterstützen.

Warum sie bei der 72-Stunden-Aktion mitmachen? „Mit vielen Leuten macht das Spaß“, sagt Enno Frahling. „Alle haben Bock“, so Clara Entrup. „Es ist einfach die Gemeinschaft“, sagt Jannis Kock. „Es ist für einen guten Zweck, die Kinder freuen sich auch alle“, findet Luisa Gottschling. „Man engagiert sich sozial und sieht, was man geschaffen hat“, sagt Julia Eswig. Das Fazit fällt mehr als positiv aus. Die Aktion sei ein voller Erfolg gewesen, es wurde mehr geschafft als geplant, so das Orgateam. Beim Abschlussgrillen habe Püth resümiert, dass durch den tollen Job den Kitas schätzungsweise 30 000 Euro an Arbeitsleistung geschenkt worden sei.



Zeigen den Bücherschrank (v.l.) Miriam Twelker, Annika Müller, Amelie Schräer, Katharina Westerhoff, Sarah Tammen, Sarah Deglow, Rita Averbrock, Nils Heinen und Julia Eswig.



Im Einsatz bei der Werkzeug-Hütte sind (v.l.) Sarah Tammen, Julia Eswig, Maximilian Gehling und Katharina Westerhoff.



Fleißig wird ein Weg gepflastert.